

ÖSTERREICHISCHES MUSEUM FÜR VOLKSKUNDE



VOLK UND SCHRIFT

Geschriebene Gebet- und Gesangbücher
und andere ABC-Volkskunst

ÖSTERREICHISCHES MUSEUM FÜR VOLKSKUNDE

AUSSTELLUNG

VOLK UND SCHRIFT

Geschriebene Gebet- und Gesangbücher
und andere ABC-Volkskunst
vom 17. bis zum 19. Jahrhundert

KATALOG

WIEN 1971

Selbstverlag des Österreichischen Museums für Volkskunde

Auf dem Umschlag Abbildung von Kat. Nr. 3: Lebzeltenmodel mit ABC

Ausstellung und Katalog:
Hofrat Univ.-Prof. Dr. Leopold Schmidt, Direktor

Direktion des Österreichischen Museums für Volkskunde:
A-1080 Wien VIII, Laudongasse 19

Wien 1971

Alle Rechte vorbehalten
Druck: Holzwarth & Berger, Wien I, Börseplatz 6

Inhalt

Vorwort	5
Katalog:	
I. Pultvitrine:	
Alphabet in Keramik und Lebzelten	9
II. Hängevitri- nen:	
Bestickte Mustertücher	11
III. Standvitrine 1:	
Geschriebene Gebetbücher 1	13
IV. Standvitrine 2:	
Geschriebene Gebetbücher 2	17
V. Standvitrine 3:	
Volksschauspielhandschriften aus Steiermark	22
VI. Standvitrine 4:	
Volksliedhandschriften aus Kärnten und Tirol	24
VII. / 1: Hänger mit Haussegen	27
VII. / 2: Vitrine: Wachsstöcke in Buchform I	28
VIII. / 1: Hänger mit Haussegen	29
VIII. / 2: Vitrine: Wachsstöcke in Buchform II	30
IX. Wandhänger:	
Bücher als Heiligenattribute I	31
X. Wandhänger:	
Bücher als Heiligenattribute II	33
XI. Standvitrine 5:	
Hl. Anna, Maria lesen lehrend	35
XII. Hänger: Jedermannbild	38
Verzeichnis der Personennamen	39
Chronologisches Register	40

Vorwort

Adam und Eva haben die Schrift noch nicht gekannt, und dennoch findet sich ihr Bild einigemal in dieser Ausstellung: Im kleinen Andachtsbild wie im Hinterglasbild, als Hinweis auf die in der gleichen Vitrine ausgestellten Volksschauspiel-Handschriften, die unter anderem auch Paradeisspiele, also Schauspiele um Adam und Eva enthalten. Diese Volksschauspiel-Handschriften stellen ebenso wie die sonst nie gezeigten und auch bisher kaum ausgewerteten Liedhandschriften, die geschriebenen Gesangbücher einen Teil der Schrift-Bestände des Museums dar, die für gewöhnlich nicht gezeigt werden.

Von der Schrift aus gesehen bedeuten sie eines der Ergebnisse des Schreibenlernens von gar nicht kleinen Teilen des „Volkes“. Unser Volk ist seit langem kein analphabetisches, schon seit dem Spätmittelalter ist die Kunst des Schreibens und Lesens verhältnismäßig verbreitet. Von größter Bedeutung für die Heranführung des Volkes an Schrift und Buch ist jederzeit das Christentum gewesen. Als ausgesprochene Schrift-Religion hat es nicht nur den Begriff der „Heiligen Schrift“ vertraut gemacht, sondern in ihren künstlerischen Zeugnissen auch immer den schauenden Gläubigen nahegebracht. Die gleichen Menschen, die geschriebene und späterhin gedruckte Bücher in liturgischer Verwendung sahen, konnten sie auch als Attribute von sehr vielen Heiligen auf plastischen und gemalten Kunstwerken wiederfinden. Und vom Buch des liturgischen und monastischen Gebrauches führte der Weg direkt zum Andachtsbuch, zum Gebetbuch, und zwar immer auch zum geschriebenen Buch. Vier Jahrhunderte hindurch hat das handgeschriebene Gebetbuch neben dem gedruckten sein Eigenleben geführt.

Der Bestand dieser besonders im Volksbarock mit viel Liebe ausgestatteten geschriebenen, gemalten und mit eingeklebten oder eingelegten Andachtsbildern versehenen Gebetbücher läßt sich kaum überblicken. Sie sind auch an unserem Museum nur immer gerade mitgesammelt worden, so daß sich in 75 Jahren nicht viel

mehr als ein halbes Hundert davon angesammelt haben. Das genügt gerade nur zu einem Querschnitt, der aber immerhin so ziemlich alle österreichischen Länder und einige ehemals deutschsprachige Nachbarlandschaften umfaßt. Einen solchen Querschnitt scheint es sonst bisher kaum zu geben. Nur für Franken hat der bedeutende Beobachter Konrad Kupfer 1954 Resultate seiner diesbezüglichen Sammlung vorgelegt. Seine Ergebnisse entsprechen den an den Stücken unseres Museums abgelesenen sehr weitgehend. Das heißt vermutlich, daß es zumindest im süddeutsch-österreichischen Raum im 17., 18. und frühen 19. Jahrhundert eine schlichte Volkskunst des geschriebenen Gebetbuches gegeben hat, die nur bisher eben kaum beobachtet worden ist.

Diese Hauptgruppe der „Schrift-Volkskunst“ läßt sich von einigen anderen sinnvoll rahmen. Man kann dabei vom Erlernen des Alphabetes durch die Kinder ausgehen, denen wohl die Lebzelten zugeordnet waren, die mit den ABC-Modellen geprägt wurden. Das Alphabet war dem Volk freilich nicht nur in dieser schulgemäßen Form bekannt, sondern auch in anderen, beispielsweise in religiösen und in magischen Zusammenhängen. Die ganze Gruppe der hier anschließenden Buchstabensegen usw. wurde jedoch diesmal nicht einbezogen. Nur die große Alphabet-Schüssel von 1691 mag eventuell in diese Richtung verweisen. Daß die Mädchen sich mit dem Alphabet vertraut machen mußten, um künftighin die Wäsche mit Namen merken zu können, beweisen die verschiedenen Mustertüchlein, von denen eine aus dem ganzen 19. Jahrhundert stammende Auswahl gezeigt wird.

Wenn die mit Alphabeten bestickten Mustertücher an dem einen Rand des Gebietes zu liegen scheinen, so markieren die buchförmigen Volkskunstobjekte den anderen. Es hat geschnitzte Behälter gegeben, die sich ganz deutlich der Buchform bedienen, ohne doch Buchhüllen zu sein. Aber es hat auch wirklich geschnitzte Buchhüllen gegeben, auch dafür hat sich ein schönes Beispiel in der Sammlung feststellen lassen, noch mit dem einstmals darin verwahrten Buch in sich. Die ebenfalls buchförmigen Wachsstöcke dagegen haben nie Bücher in sich enthalten. Das wächserne Gebetbuch, das gleichzeitig ein Wachsstock ist, den man freilich nie als solchen verwendet hat, das ist der andere Tribut, den die Lebzelter und Wachszieher an das Gebiet von Schrift und Buch entrichtet haben. Die oft vorzüglich bemalten oder mit Wachsreliefs versehenen Gebetbuch-Wachsstöcke sind Zeugnisse einer „Volkskunst in Wachs“, die erst in den letzten Jahren etwas mehr Beachtung gefunden hat.

Die kaum hundert Objekte dieser Wechselausstellung bieten also einen Querschnitt durch mehrere Gebiete volkstümlichen Kunsthandwerkes, häuslichen oder klösterlichen Fleißes, volkskünstlerischer Geschicklichkeit. Sie stellen Proben dar, sind gewissermaßen Stellvertreter für die hunderte und tausende von verwandten Stücken, die das Museum nicht erfassen kann, die aber erst zusammen, das heißt, wenn man begreift, daß sie so viele waren, den wirklichen Eindruck eines „Volksgutes“ machen würden. Sie sind aber auch als Proben ein Beweis dafür, daß es sich bei uns nie um ein „Volk ohne Buch“ gehandelt hat, wie ein vorwitziger Buchtitel vor kurzem ausdrücken wollte. Ganz im Gegenteil, das Schrift- und Buchwesen ist mit allen anderen Lebenserscheinungen der Volkswelt eng verbunden. Man muß es nur wie diese auch zur Kenntnis bringen und zur Kenntnis nehmen.

Leopold Schmidt

I. Pultvitrine

ALPHABET IN KERAMIK UND LEBZELTEN

1. **Alphabetschüssel.** Zwiebelschüssel, tiefe Form. Fonds hellbraun, Grund der steilen Wandung dunkelbraun, drauf drei große hellbraune Tulpenblüten. Dazwischen je ein hellgrünes Blatt. Auf dem schmalen oberen Rand Alphabet mit 30 Zeichen, dazwischen oben datiert „1691“. Kräftig aufgebörtelter Rand.
ob. dm = 42 cm.

Oberösterreich, 1691.

Inv. Nr. 36.033

Lit.: Schmidt, Volkskunst in Österreich. Wien 1966. Farbabb. bei S. 97.

2. **Lebzeltenmodel mit ABC.** Einseitig beschnittes Hartholztäfelchen (wohl früher größer, jetzt zersägt). A: rechts Alphabettäfelchen mit fünfzeiligem ABC, von einem Engel (Halbfigur) gehalten. Links Papageno mit dem Vogelkäfig auf dem Rücken (Vogelfängerfigur aus Schikaneder-Mozarts Oper „Zauberflöte“ von 1791). (Dazu Abguß)

b = 12, h = 12,5, t = 2,2 cm.

Vermutlich Wien, um 1791.

Inv. Nr. 50.728

3. **Lebzeltenmodel mit ABC.** Einseitig beschnittes Hartholztäfelchen. A: Alphabettäfelchen mit vierzeiligem ABC. Darüber im Rahmen Cherubskopf, darunter Schulszenen: Lehrer mit großer Rute sitzt rechts, Mann und Frau sitzen als Schüler in der Bank links. Davor auf Block sign. „HM“. (Dazu Abguß)

b = 9,5, h = 17, t = 3 cm.

Österreichisch, um 1780.

Inv. Nr. 40.805

4. **Lebzeltenmodel mit ABC.** Doppelseitig beschnittes Hartholztäfelchen. A: Drei heilige Jungfrauen (Katharina, Barbara, Maria) eng aneinandergerückt, stehend. R: ABC-Täfelchen mit fünfzeiligem ABC, Tafelform mit Rand und Aufhänger oben.

b = 10, h = 15,8, t = 2,8 cm.

Vielleicht Niederösterreich, frühes 18. Jahrhundert.

Inv. Nr. 1374

5. **Lebzeltensmodell mit ABC.** Einseitig beschnittenes Hartholztafelchen, mit 4 Szenen: 1. Alphabetttafelchen mit Rahmen, oben Cherubskopf, 2. Christi Geburt im Stall, 3. Kutsche mit 1 Insassen, 4. Wiege mit darinliegendem Wickelkind. Die einzelnen Szenen je ca. 8,5 cm hoch.

b = 11,5, h = 22,5, t = 3 cm.

Oberösterreich, 18. Jahrhundert.

Inv. Nr. 35.373 a

Lit.: Vgl. Albert Walzer, Liebeskutsche, Reitersmann, Nikolaus und Kinderbringer. Konstanz-Stuttgart 1963.

6. **Lebzeltensmodell mit ABC.** Zweiseitig beschnittener Hartholzblock. A: Alphabetttafelchen mit vierzeiligem ABC, darüber Cherubskopf, darunter Osterlamm mit Kreuzfahne und INRI. Vielleicht als Brixener Wappenlamm gemeint.

R: Fisch.

b = 7,7, h = 17, t = 4,5 cm.

Vermutlich Tirol, 18. Jahrhundert.

Inv. Nr. 22.641

7. **Lebzeltensmodell mit ABC.** Zweiseitig beschnittenes Hartholztafelchen. A: Alphabetttafelchen mit sechszeiligem ABC, oben von Engel (Halbfigur) gehalten. R: Mann in Langhosenkleidung mit Zylinder, unten kleine Wirbelrosette zwischen den Füßen.

b = 8, h = 20,8, t = 3 cm.

Vielleicht Wien. Frühes 19. Jahrhundert.

Inv. Nr. 45.295

Lit.: Oswald A. Erich und Richard Beitzl, Wörterbuch der deutschen Volkskunde. 2. Aufl. Neu bearbeitet von Richard Beitzl. Stuttgart 1955. S. 14.

II. Hängevittrinen

BESTICKTE MUSTERTÜCHER

8. **Mustertuch.** Grobes Leinen mit bunten Garnen bestickt. Oben 3 Alphabete, 1 Zahlenreihe, im Hauptfeld verschiedene kleine Bildmotive: Trauerweide, Kantharos mit Sproß, Blumenschale, Tauben neben Herzsproß, Leiter, Kreuz, Brunnen usw. Mitte unten in blaugelbem Rahmen „F. Ü. 1823“. Beschädigt.
Vermutlich Niederösterreich. Inv. Nr. 23.320
9. **Mustertuch.** Auf grobmaschigem Grund verschiedenfarbig bestickt. Oben 2 Alphabete und mehrere Buchstabengruppen, darunter Bildmotive: Schreitende Männer, stehende Frauen, Vasen, Kränze, Sproße. Vögel, Krebs. In einem gelben Rahmen rot die Jahrzahl (ungeschickt abgeteilt) „1/840“. Unten abgerissen.
Umgebung von Hainburg, N.-Ö. Inv. Nr. 22.901
10. **Mustertuch.** Auf grobmaschigem Grund bunt bestickt. Sieben Alphabete, 1 Zahlenreihe. Ganze Fläche mit Ranken gerahmt. Kleine Flächenmuster sowie einige Füllfiguren. Oben rechts datiert „1838“.
Gastein, Salzburg. Inv. Nr. 40.629
11. **Mustertuch.** Auf Stramingrund gestickt. Oben Alphabet in Kleinbuchstaben, dann in Großbuchstaben, dann geometrisches Muster, dann Ranken. Links unten bezeichnet „Caroline Hofer 1839“.
Hall in Tirol. Inv. Nr. 33.611
12. **Mustertuch.** Grobes Leinen, mit Organdin unterlegt, bunt bestickt. Sieben verschiedene Alphabete in verschiedenen Farben. Im letzten Drittel kleine Bildmotive: Hund, Ziege, Kranz mit IHS, Blumenkörbchen, Pappel, schnäbelnde Tauben. Bezeichnet „J J 1865“. Beschädigt.
Vielleicht Burgenland. Inv. Nr. 44.636

13. **Mustertuch.** Auf grobmaschigem Grund bestickt: 6 verschiedene Alphabete, 1 Zahlenreihe. Unten in zwei kleinen Rechtecken Freundschaftsaltäre unter Bäumen, in der Mitte dazwischen Blumenvase, bezeichnet mit „F D“ und „1834“. Darunter der Name „Maria Deschmann“. Das Tuch gesäumt und mit blauen Maschen an den Ecken versehen.

Vielleicht Niederösterreich.

Inv. Nr. 41.819

14. **Mustertuch.** Straminstreifen, mit bunter Wolle im obersten Fünftel bestickt. Angeblich Kremser Klosterschülerinnenarbeit. 6 Alphabete, 2 Zahlenreihen. Eine letzte große Zahlenreihe in gelber, brauner und roter Wolle unvollendet. Gesamtfläche mit dünnem schwarzen Mäander umrandet. Datiert 1865.

Krems, Niederösterreich.

Inv. Nr. 41.786

15. **Mustertuch.** Auf Stramingrund mit grüner Wolle bestickt. 7 Alphabete und eine Zahlenreihe. Mehrfach kleine Kronen als Zeilenabschluß. Unten bezeichnet „Victoria Pauer 1855/1866“.

Vielleicht Niederösterreich.

Inv. Nr. 41.820

16. **Mustertüchlein.** Auf grobem Grund mit rotem Garn in Kreuzstich bestickt. 4 verschiedene Alphabete, 1 römische Zahlenreihe. Dazwischen Ornamentzeilen, Mäander usw. Mit Zackenband eingerahmt. Bezeichnet „Peyde Rosa, 1866“.

Perchtoldsdorf, N.-Ö.

Inv. Nr. 48.077

17. **Mustertüchlein.** Stramingrund in Kreuzstich mit roter Wolle ausgestickt. Mit zwei Alphabeten. Rand rot umhäkelt. Bezeichnet „Emma Trappel MCM“.

Wien.

Inv. Nr. 50.391

Lit.: Erich Meyer-Heisig, Weberei, Nadelwerk, Zeugdruck. Zur deutschen volkstümlichen Textilkunst. München 1956.

A. Wassenbergh, Van getijdenboek tot merklap. (Antiek. Tijdschrift voor liefhebbers en kenners van oude kunst en kunstnijverheid. Bd. 4, Nr. 7, Februar 1970, S. 353 ff.)

III. Standvitrine

GESCHRIEBENE GEBETBÜCHER 1

18. „Tägliche Gebeth-Büchlein Worinen Uiberaus schöne Morgen-, Meß-, Vesper-Gebetter usw. Beschrieben im Jahr Christi 1726.“ Handschrift, 286 pag. Seiten, einheitliche Schrift, mit rot-grünen Titeln, mehrere Innentitel, seitengroß. Vignetten mit Blumen und verschiedenen Vögeln. Schwarzer Ledereinband sekundär.
b = 11,5, h = 17, d = 2,5 cm.
Grulich, Nordböhmen. Inv. Nr. 6043
19. Holzstatuette: Hl. Hieronymus. Kleine Weichholzplastik auf Sockel mit passender Profilierung und Relieferung. Geschnitzt und mit Gold- und Silberfarbe gefaßt. Der Heilige als Kardinal, Buch (Vulgata) in der Hand, Stab angelehnt (ergänzt). Linke Hand fehlt. Aus einer Kirchenvätergruppe. 18. Jahrhundert.
h = 21 cm.
Nordtirol. Inv. Nr. 39.174
20. Gebetbuch, Titelblatt fehlt. Handschrift, 108 pag. Seiten. Gebetstitel zum Teil mit Blütenmustern verziert. Enthält unter anderem:
S. 63: Litaney zum H. Sacrament
S. 75: Begrüßung aller Glieder Christi
S. 81: Zum Leyden Christi / Zur Schulterwunde
S. 89: Zur Mutter Gottes um ein seeliges End
S. 101: Gebett für Deine verstorbene Aeltern
S. 103: Für deine verstorbene Freunde.
Brauner Lederband, gepreßte Randverzierung ehemals vergoldet.
Vor 1800.
b = 10, h = 16,5, d = 1,5 cm.
Kitzbühel, Tirol. Inv. Nr. 24.756
21. Holzstatuette: Hl. Gregor. Kleine Weichholzplastik auf Sockel, mit passender Profilierung und Relieferung. Geschnitzt und mit Gold- und Silberfarbe gefaßt. Der Heilige als Papst mit

Tiara, Heiligengeisttaube auf seiner Schulter, Stab abgebrochen, Buch. Aus einer Kirchenvätergruppe. 18. Jh.

h = 22 cm.

Nordtirol.

Inv. Nr. 39.173

22. „Ein geschriebenes Bettbüchl zu den aus Liebe gegen uns brinnenden Herzen Jesu und Maria, eingerichtet, darinnen schöne Morgen-, Abend-, Meß- usw. Gebetter.“ Handschrift, 232 Seiten und 3 Notizblätter mit „Geschrieben worden im Jahr 1799 von H. P.“ Zierschriften durchwegs in rot-grün, Titelbildchen „S. Maria Absam und die Kirch“. Auf S. 181 halbseitig: Kruzifix in Strahlenkranz. Bemerkenswert: S. 168: „Gebettlein zu den Wunderthätigen Gnadenbild Maria auf dem Eys zu Brugg.“ (Brugg = Bruck-Fusch im Pinzgau, Land Salzburg.) Auf der letzten Notizseite unter den Versen

„Die Zierde der Jugend
ist Unschuld und Tugend“

der Name „Georg Embacher“.

Das Gebet auf S. 168 und der Name Embacher weisen auf die Herkunft aus dem Pinzgau hin, auch wenn das Titelbild die weitausstrahlende Wallfahrt Maria Absam im Tiroler mittleren Inntal bezeugt.

Brauner Lederband.

b = 10, h = 15, d = 2,2 cm.

Wohl Bruck-Fusch, Salzburg.

Inv. Nr. 46.315

23. Holzstatuette: hl. Evangelist. Kleine Weichholzplastik. Geschnitzt, ungefaßt, braun gebeizt. Bewegte Gestalt eines bärtigen Mannes mit Buch, vermutlich Evangelist aus entsprechender Vierergruppe. Um 1730.

h = 25 cm.

Vermutlich Gröden, aufgefunden in Wien-Sievering.

Inv. Nr. 39.243

24. „Christkatholisch Gebet Büchlein, darinnen Morgen-, Abend-, Meß-, Beicht- und Kommunion-Gebeter zu finden. Anno 1805.“ Handschrift, 236 Seiten, einheitliche Schrift, gemaltes Titelblatt. Titelbild Kruzifix. Viele Innentitel.

Brauner Lederband, geprägt, mit Raute auf Vorderseite, darin IHS-Monogramm.

b = 11, h = 18, d = 3 cm.

Dobern bei Böhmisches-Leipa.

Inv. Nr. 11.178

25. Gebetbuch, Titelblatt fehlt. Text beginnt mit „Morgengebetter“. Handschrift, 234 Seiten, einheitliche Schrift, rote oder grüne Titel. Auf dem Vorsatz Diebswarnung:

„Dieses Büchlein ist mir lieb,
wers mir stiehlt, der ist ein Tib (!),
wers mir wieder bringt, den hab ich von Herzen lieb,
Reich oder arm, er komt doch an Galing (!)

Ich Wolfgang Zipperer zu Flegen (= Flecken) wohnhaft mit der Hülff und Beistand Gottes wohnhaft zu werden einer hochlöblichen Stadionischen Herrschaft Gaut Pfarrei Rotenbaum im Jahr 1802.“

Der nur locker sitzende Ledereinband ist von einem älteren Buch übernommen und weist die Prägung „W. Z. 1783“ auf, wobei „W. Z.“ aber mit dem in der Diebswarnung genannten „Wolfgang Zipperer“ identisch sein könnte.

b = 9, h = 14,8, d = 2,2 cm.

Flecken bei Rotenbaum, Böhmerwald.

Inv. Nr. 11.397

Lit.: Zur Diebswarnung vgl. H. Draheim, Deutsche Reime. Inschriften des 15. Jahrhunderts und der folgenden. Berlin 1883. S. 166, Nr. 412 (Schwaben).

26. „Katholisches Gebeth Buch Darinen Morgen-, Abend-, Meß-, Beicht- und Communion Geb(e)ther samt dem Kreuz Weeg.“ Handschrift, unpaginiert, Titel rot-grün. Auf dem Vortitel „Dieses Gebeth Buch gehört einer Ehr- und tugendsamen Anna Maria Raybergerin, in Stübelhäusern Pfarr Wägscheid, Einer Bauers-Tochter“. Textbilder: 1. Christus in der Rast, 2. Christus am Kreuz, 3. Beichte der Königin vor dem hl. Johannes Nepomuk, 4. Leeres Kreuz mit Leidenswerkzeugen.

Brauner Lederband mit einst vergoldeter Prägung, in der Mitte jeweils IHS. Vielleicht sekundär verwendet.

h = 17,5, b = 10,5, d = 1,5 cm.

Stübelhäuser bei Wegscheid, Gem. Thalberg, Niederbayern.

Inv. Nr. 65.789

Lit.: Die Christus-in-der-Rast-Darstellung bezieht sich offenbar auf das Gnadenbild von Herrgottsruh bei Friedberg, der bedeutenden Barockwallfahrt vor Augsburg. Vgl. Lore Großmann, Herrgottsruh bei Friedberg (Wallfahrtskirchen und Gnadenstätten, hg. Alois Fink = Unbekanntes Bayern, Bd. 4, München 1959. S. 188 ff.).

27. Holzstatuette: Hl. Paulus. Kleine Weichholzplastik, farbig gefaßt, stark beschädigt. Stehender Heiliger mit Schwert (Hand und Griff fehlen) und Buch (Briefe). Füße und Sockel erneuert. Vielleicht 17. Jh.

Südtirol.

Inv. Nr. 18.069

28. „Auswahl mehrerer Gebete zum Gebrauche frommer Christen. 1812.“ Handschrift, 192 Seiten, paginiert, einheitliche Schrift. Als Titelbild eingeklebtes kleines Andachtsbild: Christus am Kreuz zwischen Maria und Johannes. Kupferstich, sign. G. Borowsky — I. S. Klauber (Augsburg). Auf dem Vorsatz Besitzereintragung: „Dieses Gebetbuch habe ich von meiner Dante (!) Magdalena Seeber erhalten. Johann Seeber.“ Dazu ein Lederschuber mit Monogramm „C. H.“ (nicht ausgestellt).
b = 9, h = 14, d = 1,8 cm.
Wien. Inv. Nr. 44.857 a
29. „Herz bey Gott oder wahre Andacht eines frommen Christen.“ Handschrift, 188 Seiten mit unpag. Register. 23 Kupferstiche eingeklebt, zum Teil koloriert, meist Wiener oder Augsburger Stiche. Darunter:
bei S. 99: B. Angela, Stifterin der Gesellschaft der H. Ursula.
bei S. 123: (Maria) „Heyl der Kranken“. Halbfigur, gekrönt, mit Buch.
bei S. 136: „S. Joannes Nepomucenus P. S. I.“. Kst. J. E. Mansfeld.
bei S. 142: „S. Aloysius Gonzaga S. I.“. Kst. J. E. Mansfeld.
bei S. 146: „S. Vincentius Ferrerius Ordinis Predicatorum Hispaniarum Apostolus“. Kst. unsign.
bei S. 148: „S. Stanislaus Kostka S. J.“. Kst. unsign.
bei S. 162: „S. Ignatius de Loyola Soc. Jesu Fund.“. Kst. J. E. Mansfeld.
Lederbändchen mit Rautenschild auf der Vorderseite. Eintragung auf dem Vorsatz „den 12ten Februarij haben wir unseren Erentag gehabt 1832. / Den 14. Dezember 1832 ist der Pepi im Zeichen der Jungfrau geboren“.
Bemerkenswert: S. 92: Ein Gebet von Alexander von Hohenlohe.
b = 9,5, h = 14,2, d = 2,2 cm.
Wien Inv. Nr. 331
- Lit.: Zu dem Gebet auf S. 92: Es handelt sich um Bischof Alexander Fürst zu Hohenlohe-Waldburg-Schillingsfürst (1794—1849), der durch eine Gebetsheilung 1821 in den Ruf eines Wundertäters kam, viel verehrt, aber von den Behörden in seine Schranken verwiesen wurde. Vgl. Österreichisches Biographisches Lexikon 1815—1950. Bd. II, Wien 1959. S. 395.
30. „Andachts Büchlein für Christen. Ollmütz (!) im Juny 1822“. Handschrift, 126 Seiten, einheitliche Schrift. Braunes Lederbändchen, auf liegendem Rautenschildchen, vorn Besitzername „Ludmilla Hack“. Original-Kartonhülle (nicht ausgestellt).
b = 9, h = 13,5, d = 1,5 cm.
Erworben in Kirchberg am Wagram, N.-Ö. Inv. Nr. 2653
- Lit.: Joh. Chrysostomus Schulte, P. Martin von Cochem. 1634—1712. Sein Leben und seine Schriften. Freiburg im Breisgau 1910.
Konrad Kupfer, Geschriebene Gebetbücher des 18. und 19. Jahrhunderts (Bayerisches Jahrbuch für Volkskunde 1954, S. 137 ff.).

IV. Standvitrine 2

GESCHRIEBENE GEBETBÜCHER 2

31. „Geistliches Handbiechlein worinen auch schene Morgen, Abend, Beicht und Communion, und auch Meß-Gebetter. Mit sambt den Tagzeiten von unser lieben Frauen und Litaney begriffen.“ Am Schluß (S. 134) dat. 1758. Handschrift, 134 pag. und 20 unpag. Seiten sowie 7 unpag. Seiten Anhang. Vorn einheitliche ältere, Anhang jüngere Schrift. Nach S. 134: „Gebett zur Schulter Wunden“. (S. 16) „Ein schönes Gebeth von dem wunderthätigen Miracul Bild zu Maria Dädlbach (= Dettelbach) in Franken nächst Würzburg.“ Anhang S. 1: „Kräftiges Gebett in allen Anliegen vor dem Trost- und Gnadenreichen Maria Bild zu Zyrkhing.“ Mehrere Eintragungen von Mitgliedern einer Familie Fuchs. Lederband mit Goldprägung, mit Initialen „T. I. F.“ (wohl auch aus der Familie Fuchs) und Jahreszahl 1760.

b = 10, h = 15,7, d = 1,7 cm.

Franken, Bereich von Würzburg.

Inv. Nr. 65.788

Lit.: Zu der bedeutenden fränkischen Wallfahrt Maria Dettelbach, vgl. Josef Dünninger, Die Marianischen Wallfahrten der Diözese Würzburg. Würzburg 1960. S. 25 ff.

32. „Geistliches Vergißmeinnit, darinnen Morgens-, Meß-, Beicht-, Communion- und Ablass-Gebett wie auch zu allen Heiligen Gottes, 1771.“ Handschrift, 66 Seiten. Angebunden „Ein schöner und wohl approbirter H. Seegen zu Wasser und Land wider alle seine Feindte so ihm begegnen auf allen seinen Wegen und Stegen.“ 59 Seiten von der gleichen Hand. Bemerkenswert S. 56: „Unser lieben Frauen Traum“. Brauner Lederband.

b = 9,5, h = 15,2, d = 2 cm.

Vielleicht Niederösterreich.

Inv. Nr. 8918

Lit.: Adolf Spamer, Romanusbüchlein. Historisch-philologischer Kommentar zu einem deutschen Zauberbuch. Aus einem Nachlaß, bearbeitet von Johanna Nickel (= Veröffentlichungen des Instituts für deutsche Volkskunde, Bd. 17), Berlin 1958.

Adolf Jacoby, Art. Mariens Traum (Handwörterbuch des deutschen Aberglaubens, Bd. V, Sp. 1686 f.).

33. Holzstatuette: Hl. Evangelist Markus. Farbige gefaßte kleine Weichholzplastik. Der stehende Heilige in braunem Leibgewand und rotem Mantel, zu Füßen der Löwe. Auf der linken Hand aufgeschlagenes Buch (Evangelium). Vorgestreckte rechte Hand ohne Attribut. Vielleicht noch 17. Jahrhundert.

h = 29,5 cm.

Gastein, Land Salzburg.

Inv. Nr. 40.614

34. „Seelen-Opffer. Das ist vollständiges Gebett Buch, Worinnen überaus kräftige und anmuthige Morgen-, Abend-, Meß-, Beicht- und Communion-Gebetter, wie auch zu Gott der Hochheiligsten Dreyfaltigkeit, zu Christo Jesu, dessen Allerbittersten Leyden und Sterben, zu Maria der Mutter Gottes, und andern Heiligen. Geschrieben Mahrburg (= Marburg an der Drau) 1769.“ Gegenüber dem Titelblatt Name der ersten Besitzerin in Blattkranz „Anna Maria Ulrichin. Gebohrne Philippitschin.“ Handschrift 365 Seiten pag. und 7 Seiten Register. Ungemein sorgfältige Handschrift.

Mit 14 eingeklebten kleinen Andachtsbildern, darunter bei S. 21: S. Andreas Avelinus; bei S. 75: S. Aloysius bei den Jesuiten in Marburg verehrt. Kst. Weinmann, Graz; bei S. 176: Crucifixus Ferdinandi II.; bei S. 219: Rech-Kogl (= Maria Rehkogel) in Mörztahl (!); bei S. 285: S. Franciscus Xaverius, Indiarum Apost.; bei S. 303: S. Johann von Nepomuck, Coll. S. I. zu Wien. Kst. Fr. Schaur, V.; Bei S. 352: Fegefeuer mit Halbfigur einer armen Seele „Miseremini mei“. Kst. Herrmann, Graz.

Aus dem Inhalt: S. 131: „Das Prinz Eugeni Gebett“; S. 179: „Gebett zu der Schulter-Wund Christi“; S. 190: „Gebett zu den H. Haupt Christi“; S. 237: „Die sieben Freuden des H. Josephs, in den neun Tügen andächtig zu sprechen“; S. 240: „Die siben Schmerzen des H. Josephs“; S. 274: „Die drey Fußfäll des Heil. Antoni von Padua“; S. 298: „Andacht zu dem Heil. Johannes von Nepomuck“.

Türkis-grüner Lederband mit Goldprägung. Dazu Schuber aus braunem Leder mit Prägeverzierung (nicht ausgestellt).

b = 11, h = 17, d = 2 cm.

Marburg an der Drau, Untersteiermark.

Inv. Nr. 65.566

35. Holzstatuette: Hl. Evangelist. Kleine Weichholzplastik, geschnitzt und farbig gefaßt, auf altem profilierten Sockel. Fassung stark beschädigt. Buch als Attribut, zweites Attribut fehlt. Nach den Farben (grüner Rock, goldener Mantel mit roter Verbräunung) eventuell hl. Johannes Ev. 18. Jahrhundert.

h = 34 cm.

St. Ulrich in Gröden, Südtirol.

Inv. Nr. 13.901

36. „Gebet-Büchl darinn Morgen, Abend, Meß, Beicht und Kummunion (!) Gebether. Abgeschrieben durch den Andon (!) Walkshofer Im Jahr Christi 1817.“ Auf der Titelfrückseite Besitzername „Franz Wolkerstorfer 1817“. Naive Wasserfarbenbildchen: Gegenüber dem Titel Christus an der Geißelsäule (Christus in der Wies-Gnadenbild); S. 22 Dreifaltigkeit auf dem Sonntagberg; S. 42 Kruzifix. Mehrere kleine Vignetten.
Brauner Lederband mit gepreßter Randleiste, ehemals vergoldet.
b = 9, h = 15, d = 1 cm.
Erworben in Haslach, Oberösterreich. Inv. Nr. 29.263
37. Holzstatuette: Hl. Evangelist. Kleine geschnitzte und gefaßte Weichholzplastik. Stehender Heiliger in braunem Gewand mit gelbem Mantel, mit einem aufgeschlagenen Buch. Attribut in der linken Hand fehlt. 18. Jahrhundert.
h = 25,5 cm.
St. Ulrich in Gröden, Südtirol. Inv. Nr. 13.900
38. „Gebetbuch und Kern aller Gebeter. Darinn Morgen, Abend, Mess, Beicht, Kommunion, Nebst Tagzeiten von der göttlichen Vorsichtigkeit, und verschiedenen Gebeteren und Litaneyen befindlich. S. R.“ Handschrift 130 Seiten einheitliche Schrift, Titel jeweils rot.
Wien. Aus Familie Melzer, Nachkommen des Bürgermeisters Neumaier, 19. Jahrhundert.
b = 11,5, h = 17,8, d = 2 cm.
Auf S. 118 „Tagzeiten zu der göttlichen Vorsichtigkeit.“
Brauner Lederband, zerfressen. Inv. Nr. 65.787
39. „Gott ist die reinste Liebe. V. Joseph Hofer.“ Handschrift 176 Seiten, und Inhaltsverzeichnis. Einheitliche Schrift, Titelblatt gezeichnet, Titel in Kreisornament. Eingeklebt 2 kleine Andachtsbilder, beide Kupferstiche von Schauff in „Posonii“ (= Preßburg). Bei S. 129 Thronende Madonna über ungarischem Wappen „Patrona Regni Hungariae“. Auf der zweiten Titelseite Besitzereintragung von 1823. Der schwarze Lederband trägt den Goldaufdruck „E. H. 1795“.
b = 11,5, h = 19, d = 2 cm.
Preßburg. Inv. Nr. 8920
40. „Gebeth Buch worin andächtige Morgen, Abend, Meß, Beicht und Communion wie auch andere Gebetter enthalden (!) sind.“ Handschrift, 188 pag. Seiten, gleichmäßige Schrift mit

roten Titeln. Auf der letzten Seite gemalt in rot großer Vasensproß und Vermerk „1805 Maria Leibetsederin“.

Brauner, schwarz gefleckter Lederband.

b = 10, h = 16,5, d = 1,8 cm.

Haslach, O.-Ö.

Inv. Nr. 24.472

41. Holzstatuette: Hl. Petrus. Geschnitzte und farbig gefaßte kleine Weichholzplastik. Der Heilige mit Schlüssel und Buch, Stehfigur auf schwarzemarmoriertem Sockel. Blauer Rock, weißer, rot ausgeschlagener Mantel. 18. Jahrhundert.

h = 25,5 cm.

St. Ulrich in Gröden, Südtirol.

Inv. Nr. 13.904

42. „Geistliches Hand-Büchlein, darinn schöne Christliche Morgen und Abend, Meß, Beicht und Kommunion Gebetter, Anno 1828.“ Handschrift 149 pag. Seiten, einheitlich geschrieben, Haupttitel und einige Innentitel rot. Einige naiv gemalte Wasserfarbenbildchen: Titelbild Christus an der Geißelsäule (Gnadenbild Christus in der Wies). 2. Kruzifix. 3. Kegelmadonna von 2 Engeln verehrt. 4. Schlußvignette IHS von 2 Engeln verehrt. Brauner Lederband, beschädigt.

b = 8, h = 17, d = 1,5 cm.

Haslach, O.-Ö.

Inv. Nr. 35.429

43. „Kleines Bettbüchlein. Darinn überaus kräftige Gebett und anmüthige erübung usw. Sambt der Litaneyen begriffen. Gebett zu S. S. Jones (!) von Nepomuck, zu S. Barbara. P. von Martinum Cochem. 1.7.3.6.“ Handschrift 95 pag. Seiten in älterer Schrift, Rest zwei jüngere Schriften im unpaginierten Anhang von 19 Seiten.

Braunes Ganzlederbändchen.

b = 10,5, h = 16, d = 1,8 cm.

Langenlois, N.-Ö.

Inv. Nr. 7120

Lit.: Das „Bettbüchlein“ stammt nicht, wie der Titel besagt, von P. Martin von Cochem, schon der eingefügten Johannes-Nepomuk-Gebete wegen, die erst nach der Seligsprechung von 1726 möglich waren, wogegen Martin von Cochem, der Verfasser vieler anderer Gebetbücher, schon 1712 starb. Das Büchlein ist jedoch in seinem Geist gehalten, da er besonders Litaneien sehr schätzte.

44. „Geistlicher Soldaten Schilt auff alle Tag zu sprechen.“ Handschrift 160 pag. Seiten, gleichmäßige Schrift. Linkes

Titelblatt (vermutlich Bild) herausgerissen. Mehrere kleine Andachtsbilder eingeklebt:

bei S. 28: Altarsakrament über Mannaregen, Kupferstich von Jacob Schmutzer, Wien.

bei S. 112: S. Hilarius Abt, mit deutschem und ungarischem Text. Kupferstich.

bei S. 120: Das Miraculose Gnadensbild Maria Bründl bey denen P. P. Capuciniern zwischen Crembs u. Stein. Kupferstich von F. Landerer, Wien.

bei S. 136: Hl. Johannes Nepomuk, Halbfigur über Textkartusche in Rocailenrahmen. Kupferstich von M. Weinmann, Wien.

Auf Vorsatzblättern eingetragen: „Der Babst Biuß (= Pius VI.) ist in 1782 in Wien gewesen den 22. Martzi.“ und „Leopold Hammerbacher ist gebohren den 8. Februar 1882 Mittag um 12 Uhr, in Schrattenberg bei Feldsberg, Nied. Österr.“

Brauner Lederband mit einst vergoldeter Randleiste.

b = 9, h = 13,5, d = 1,8 cm.

Schrattenberg, N.-Ö.

Inv. Nr. 17.224

Lit.: Das Gebetbuch muß vor 1782 geschrieben worden sein, da der historische Besuch von Papst Pius VI. bei Kaiser Joseph II. bereits eingetragen erscheint. Der Papst traf am 22. März 1782 in Wien ein. Vgl. Emil Karl Blümml und Gustav Gugitz, Von Leuten und Zeiten im alten Wien. Wien 1922. S. 51.

V. Standvitrine 3

VOLKSSCHAUSPIELHANDSCHRIFTEN AUS STEIERMARK

45. Holzstatuette: Hl. Nikolaus. Kleine geschnitzte und farbig gefaßte Weichholzplastik. Der Heilige als Bischof mit Buch, die anderen Attribute abgefallen. Rechter Arm fehlt. 18. Jahrhundert.
h = 25 cm.
Gröden, Südtirol. Inv. Nr. 32.159
46. Volksschauspielhandschrift. Quarthandschrift, aus mehreren Teilen verschiedener Handschrift bestehend. Enthält ein Paradeis- und Schäferspiel (Spiel vom Guten Hirten). Geschrieben von Franz Seebacher, 1836, in St. Martin bei Gröbming, Obersteiermark. 48, 60 und 10 Seiten. Das im dritten Teil enthaltene Sommer- und Winter-Spiel vielleicht auch von der Hand des Franz Seebacher.
b = 18, h = 22 cm.
Donnersbach, Obersteiermark. Inv. Nr. H 178
Lit.: Johann R. Bünker, Volksschauspiele aus Obersteiermark. Stuttgart 1915. S. 45 ff.
47. Geschriebenes Gebetbuch „Himmlicher Blumengärten, gezirt mit außerleßten und wohlriechenten Gebettern, geschriben Anno 1743.“ Handschrift, 228 pag. Seiten und Register. An Handzeichnungen im Text: Bei S. 5 Adam und Eva unter dem Paradiesesbaum; bei S. 50 IHS-Blüte. Dazu 12 eingeklebte kleine Andachtsbildchen, darunter:
bei S. 3: Knieende Beterin, darüber Engel, dahinter Teufel. Kupferstich.
bei S. 8: Christus im Kerker. Kupferstich.
bei S. 62: Jesus, Maria, Joseph-Gnadenbild bei den Barmherzigen Brüdern in Wien-Leopoldstadt. Kupferstich.
bei S. 94: Magnificat. Maria mit dem IHS auf dem graviden Leib. Kupferstich.
bei S. 115: Gnadenbild „Maria Loreta in Hungarn“ (Loretto im heutigen Burgenland). Kupferstich.
Brauner Lederband, in brauner Lederhülse (nicht ausgestellt).
b = 11, h = 16,5, d = 2,8 cm.
Kollerschlag, Oberösterreich. Inv. Nr. 8359
Lit.: Der Titel „Geistliches Blumengärtlein“ findet sich bei P. Martin von Cochem, doch ist das vorliegende Gebetbuch keine Abschrift eines seiner Werke (Schulte, S. 94).

48. **Geschriebenes Liederheft.** Defektes Heftchen in schmutzigem Papierumschlag. Nur 20 unpag. Seiten erhalten. Notenlinien vorgezeichnet, Noten ursprünglich nicht eingesetzt. Neun Lieder, beginnend mit „Und wanns amahl schön appa wird“, 14 Str. Als Nr. 11 das Nachspiel Schuster-Schneider-Dialog „Ich vegetier als Meister Schneider“. Ein sekundärer Besitzernamen „Susane Loidold“ eingetragen.
b = 18, h = 23 cm.

Donnersbach, Obersteiermark.

Inv. Nr. 89 M / H 31

Lit.: Leopold Schmidt, Der Oberuferer Spielkreis (Sudetendeutsche Zeitschrift für Volkskunde, Bd. 7, Prag 1934, S. 145 ff.).

49. **Geschriebenes Liederbuch.** Handschrift 109 Seiten, Nachtrag und Register. Sammlung von geistlichen Liedern, wie sie auch in steirischen Volksschauspielen gesungen werden. Handschrift des Johann Petschar, beim Stögmüller in Irdning, um 1830.
b = 25, h = 30 cm.

Irdning, Obersteiermark.

Inv. Nr. H 60

50. **Volksschauspielhandschrift und Zensurprotokoll.** Foliohandschrift, unpaginiert, auf blauem amtlichen Kanzleipapier des Vormärz. Erster Teil: Paradeisspiel aus Oberzeiring, der Behörde, Propstei Zeiring, zur Zensur vorgelegt. In gleichem Format, auf gleichem Papier das Protokoll der Verhandlung gegen die Paradeisspieler, vom 28. Jänner 1845. Als Anführer der Spieler galt der Hammerschmiedegeselle Johann Klausner aus Möderbruck, als Abschreiber des Textes der Schneidergeselle Johann Kurz.
b = 18, h = 38 cm.

Oberzeiring, Obersteiermark.

Inv. Nr. 13/17

Lit.: Johann R. Bünker, Volksschauspiele aus Obersteiermark. Stuttgart 1915. S. 9 ff.

51. **Hinterglasbild:** Adam und Eva unter dem Paradiesesbaum. Szene oval gerahmt, dumpfe blaue und rote Farben. Darunter unorthographischer Titel „Adam u Efa“ Vermutlich schlesische Werkstatt. 1. Hälfte des 19. Jahrhunderts.
b = 20, h = 28 cm (mit Rahmen).

Erworben in Jablunkau, Ostschlesien.

Inv. Nr. 5021

Lit.: Vgl. Josef Vydra, Die Hinterglasmalerei. Volkskunst aus tschechoslowakischen Sammlungen. Prag 1957. Abb. 29.

VI. Standvitrine 4

VOLKSLIEDHANDSCHRIFTEN AUS KÄRNTEN UND TIROL

52. **Mesner-Aufzeichnungen.** Handschrift, Quartband mit verschiedenfarbigen Papierlagen. Unpag., 162 Seiten, davon mehrere leer. Außentitel „Schreibbuch der Maria Prader, Albions“. Beginn innen: „1823. Die Predigten beim Vierzigstündigen Gebeth“.

Besitzereintragung auf S. 40: „Hic libellus pertinet ad me Mariam Praderium decimo tertio die Februarii 1825.“ Mehrere chronik- und kalenderartige Eintragungen, Rezepte, zwei gereimte „Gratulationen des Pfarrers“. Verzeichnis der schulpflichtigen Kinder von 1853/54, Geburten 1861—1887. Ende S. 62, nach der Predigt des „Herrn Gasser zu Gufidaun den 15. Februar (1825)“ der Schreibervers:

„Die Schrift ist ganz schlecht
das Papier war schon recht,
Die Feder geht nicht nuz
Der Verstand ist viel zu kurz.“

Pappband mit Pergamentrückten.

b = 22, h = 18 cm.

Albions bei Klausen, Südtirol.

Inv. Nr. H 13

53. **Holzschachtel in Buchform.** Kleine aus Hartholz geschnitzte Büchse mit seitlichem Schiebedeckel. „Buch“ mit 2 Bündeln auf dem Rücken und 2 Schließen vorn. Geometrisch ornamentiert, Zahnschnittleistenrahmen auf allen Feldern, innen Rautenabwandlungen, in Kerbschnitt. 18. Jahrhundert.

b = 6, h = 8,5, d = 3 cm.

Tirol.

Inv. Nr. 24.165

54. **Holzschachtel in Buchform.** Aus einem kleinen Hartholzblock geschnitzt, mit Schiebedeckel an der Standseite. Wandung mit vervielfachter Rautenkerbung überzogen, auf dem „Rücken“ Sechserrosette oben und unten unter je einer Rosette bezeichnet „AND“ und „1706“.

b = 7,2, h = 11,6, t = 4,5 cm.

Erworben in Oberösterreich.

Inv. Nr. 19.435

55. **Holzschachtel in Buchform.** Aus einem kleinen Hartholzblock geschnitzt, mit seitlichem Schiebedeckel. Vorderseite mit Wirbelrad und Sechserrosette, in den Ecken bezeichnet „GFDS“. Rückseite mit Wirbelrad und Sechserrosette, in den Ecken datiert „1782“. Auf dem „Rücken“ zwei Bünde angedeutet.
 b = 6, h = 11, d = 1,6 cm.
 Südtirol. Inv. Nr. 30.530
56. **Geschriebenes Liederbuch:** „Geistliches Gsänger-Büchl fir den Ehrsamten Georgen Roidl, der Zeit Vorsinger bey den lobwürdigen Gotteshaus in Jochberg, Einzuhendigen. Von vnderschiedlichen Gesängen zu findten seindt. Als Erstlichen Oster-Gesänger.“ Handschrift 360 Seiten mit 102 Liedern. Ungleichmäßige, nicht leicht leserliche Schrift. Dat. 1757. Brauner Lederband.
 b = 10,5, h = 16, d = 3,5 cm.
 Jochberg bei Kitzbühel, Tirol. Inv. Nr. H 80
57. **Geschnitzte Gebetbuchhülle.** Aus einem kleinen Hartholzblock geschnitzt. Hülle oben und unten offen. Imitiert Lederband mit 3 Bänden. Umlaufender Rand mit gewendeltm Rand, darin kleine Rosetten. Im Feld vorn und hinten je 6 Herzen mit je 3 Rosetten gefüllt, in dünnem Kerbschnitt. Datiert 1721.
 Darin eingeschoben das in Leder gebundene Buch: „Evangelia Samt den Episteln oder Lectionen auf alle Sonn- und Feyrtäg des gantzen Jahres usw.“. Sulzbach, Johann Jacob Lichthaler. 1709. Der Band ist mit Holzschnittvignetten des Kleinmeisters CS ausgestattet.
 Maße der Gebetbuchhülle: b = 11, h = 16,5, d = 6 cm.
 Kitzbühel, Tirol. Inv. Nr. 26.986
 Lit.: Zum Kleinmeister CS vgl. Leopold Schmidt, Volkslied und Holzschnitt (Gutenberg-Jahrbuch 1940, S. 434 ff.).
58. **Holzstatuette: Hl. Hieronymus.** Geschnitzte und farbig gefaßte kleine Holzplastik. Der Heilige als Kardinal, mit Buch (Vulgata) als Attribut. Der runde Sockel trägt den Namen des Heiligen. Alpenländische Kirchenkunst des frühen 18. Jahrhunderts.
 h = 60 cm.
 Kärnten. Inv. Nr. 660/A
59. **Geistliches Liederbuch in zwei Bänden.** „Gesangbuch, worinen allerhandt geistliche Gesänger vnd Lieder zu finden.“ 2 Pappbände, unpag. Bd. A: Pergament Rücken, 269 Lieder mit Register. Bd. B: Lederrücken, 138 Lieder, mit Register. Einheitliche, sehr kleine Schrift des frühen 18. Jahrhunderts.

Auf dem hinteren Deckel des Bandes A ist ein Beichtzettel eingeklebt: „Fides Confessionis et Comunions Paschalis peractae in Colle S. ad S. Ursulam in Passyria pro Anno 1801. HG.“

In Band B als Nr. 74: Dialoglied König Wenzel — Hl. Johann Nepomuk.

A: b = 14,5, h = 20,5 cm,

B: b = 15,5, h = 18,5 cm.

Platt in Passeier, Südtirol.

Inv. Nr. 210

Lit.: Die Sammlung gehört dem eingeklebten Beichtzettel nach dem Umkreis der Kirche auf dem Heiligen Bühel zu St. Ursula bei Platt im Passeier an. Die Handschrift ist nicht identisch mit der einstmals von Alois Menghin erworbenen, später im Besitz von Oswald Menghin befindlichen Liedersammlung, die Robert Lach herausgegeben hat: Eine Tiroler Liederhandschrift aus dem 18. Jahrhundert (Österreichische Akademie der Wissenschaften, Phil.-Hist. Klasse, Sitzungsberichte, Bd. 198, 5. Abh., Wien 1923).

60. Geistliches Liederbuch. Handschrift, 108 Seiten, einheitliche, schlecht lesbare Schrift. Titel abgerissen. Die Handschrift in älteren Ledereinband notdürftig eingebunden. Der prächtige Band weist eine reich gepreßte Vorderseite mit dreiteiligem Pflanzensproß in Vase, mit Jesuiten Sonne (IHS mit Kreuz und Dreinagelherz in Strahlenmedaillon) auf. Widmung: „Dem Hochwürdigem In Gott Geistlich Vnnd Hochgelehrten Herrn Michael Reinhardt Wolgeordnetem Pfarrhern In Radenthein Ihro Hochwirden Zu Einem Glückseligen Freydenreichen Gesunden Neiem Jahr. 1713.“

b = 15, h = 19,5 cm.

Radenthein, Kärnten.

Inv. Nr. 63.764

61. Holzrelief: Hl. Johannes der Evangelist, bemalte Relieftafel. Der Heilige stehend, auf sein aufgeschlagenes Buch (Evangelium) weisend. Rechts unten sitzt ein Adler, mit Schale und Schreibfeder im Schnabel. Wohl 17. Jahrhundert.

b = 10,5, h = 18 cm.

Erworben in Görz.

Inv. Nr. 3021

62. Holzstatuette: Hl. Johannes der Evangelist. Ungefaßte kleine Holzplastik. Neugotisch, vorzüglich nachempfundene Gestaltung nach mittelalterlichem Vorbild. 2. Hälfte des 19. Jahrhunderts.

h = 30 cm.

Gröden, Südtirol.

Inv. Nr. 51.322

Lit.: Zur Ikonographie vgl. Hans Preuß, Johannes in den Jahrhunderten. Wort und Bild. Gütersloh 1939.

VII. / 1 HANGER MIT HAUSSEGEN

63. Gemalter und geschriebener H a u s s e g e n. Aquarellfarben auf Papier. Spruch „Wer des Weingärtners Arbeit sieht / Und weiß sie nicht zu schätzen / Der hat auch weiter nichts mehr in der Welt zu schwätzen.“ Oben in Wolke Taube, links und rechts die Arbeit im Weingarten, unten Wagenfahrt mit dem Faß, links unten Weinhüter im Schilfunterstand. Frakturschrift um 1830.
b = 34 h = 44,5 cm.

Umgebung von Ödenburg, Heanzengebiet. Inv. Nr. 24.268

Lit.: Michael Haberlandt, Österreichische Volkskunst. Wien 1911. Bd. II, Taf. 120, Fig. 4.

64. Gemalter und geschriebener H a u s s e g e n. Aquarellfarben auf Karton. Rahmung Blumenranken aus Tulpen, Rosen, Nelken bestehend, mit 6 Paar Vögeln verschiedener Art. Die von einem geflochtenen Korb ausgehende Blumenranke bildet die Umrahmung für die Schrift, deren Anfangsbuchstaben blau, rot und gelb gehalten sind. Spruch:

Nicht hier ist unser Vaterland,
Allein bei dir Gott droben,
Das ist der Ort, wo deine Hand
das Glück uns aufgehoben,
Das nie ein traurig Ende nimmt.
Hier sind wir nur von dir bestimmt,
uns dazu anzuschicken.
Ich bin ja nur auf dieser Welt,
so wie auf einer Reise,
und alles, was sie in sich enthält,
das soll mich machen weise.
O! weh mir, wenn mir diese Frist,
So ungenützt verschwunden ist,
daß ich umsonst gelebet. A (men)!

Umgebung von Ödenburg, Heanzengebiet (heute Burgenland).

Inv. Nr. 25.825

VII. / 2 Vitrine

WACHSSTÖCKE IN BUCHFORM I

65. **Wachsstock** in Gebetbuchform. Reich bemalt, Wachsugschleifen auf allen Seiten herausgezogen, mit roten und grünen Tupfen. Auf der Buch-Vorderseite hl. Anna, Maria lesen lehrend. Um 1800.

b = 13, h = 17, d = 6,5 cm.

Kitzbühel, Tirol.

Inv. Nr. 26.984

66. **Wachsstock** in Gebetbuchform. Schwarzer Wachsug, Schleifen an allen Seiten nur knapp vorstehend. Schwarz, rot und gelb bemalt. Vorderseite beklebt mit kleinem Andachtsbild: Sieben-Schmerzen-Madonna, Halbfigur. Kol. Lithographie. Rückseite in Wachsrelief aufgelegt, Blumenstock in Gefäß, oben zwei gegenständliche Vögel. Frühes 19. Jahrhundert.

b = 9, h = 13,5, d = 4 cm.

Vielleicht Wien.

Inv. Nr. 65.797

67. **Wachsstock** in Gebetbuchform. Stock mit bunten Wachsauflagen. An der Vorderseite in Medaillon Mariazeller Muttergottes, an der Rückseite die Glaube-, Liebe-, Hoffnung-Symbole Kreuz, Herz und Anker. 19. Jahrhundert.

Umgebung von Ödenburg.

Inv. Nr. 25.143

68. **Wachsstock** in Gebetbuchform. Starker Wachsug, die Schleifen rot bemalt, Buchkanten vergoldet, Schließen ebenso. Auf der Vorderseite Relief: Hl. Anna, Maria lesen lehrend. Rückseite: Blütenproß. Unten goldene Initialen „J. R.“. Um 1800.

b = 14, h = 20, d = 5,5 cm.

Schwaz, Tirol.

Inv. Nr. 30.452

VIII. / 1 HÄNGER MIT HAUSSEGEN

69. Gemalter und geschriebener H a u s s e g e n. Wasserfarben auf Papier. Bunt gehalten: Blumenranke aus Rosen, Kirschen usw., dabei 5 Paar Vögel verschiedener Art und ein Paar Füchse, auf den Hinterbeinen stehend und nach dem untersten Vogelpaar schnappend. In der Mitte oben Gottvater mit ausgebreiteten Armen, dessen roter Umhang sich über ihn wölbt. In der Mitte unten in hohem Halbkreis auf einem Hügel die Arche Noahs, darüber Taube mit Zweig im Schnabel. Das ganze als Umrahmung für den Spruch:

„Der Herr ergrimmt über das Volk
und ließ regnen!“

Darunter die Schilderung: „Die erste Welt ließ Gott durch Wasser Wasser untergehen / und Noah gienge selbst nebst lieben in die Arche ein usw.“ Prophezeiung des künftigen Weltunterganges durch Feuer.

Als Evangelischer Haussegen im Heanzengebiet verwendet, wohl erste Hälfte 19. Jahrhundert.

b = 40,5, h = 51,5 cm.

Burgenland.

Inv. Nr. 25.826

Lit.: Leopold Schmidt, Volkskunst in Österreich. Wien 1966. Abb. 116.

70. Gemalter und geschriebener H a u s s e g e n. Wasserfarben auf Papier. Betitelt „Christlicher Haus- und Ehe-Segen.“ Der Segenspruch: „In Namen Gottes geh ich aus“ zwischen zwei Baumgruppen, bei denen rechts Jesus als Kinderfreund sitzt, links Christus am Kreuz hängt, von einem Knieenden verehrt. In den 4 Ecken der Rankenrahmung die Jahreszahl 1773.

b = 30, h = 25 cm.

Wandorf bei Ödenburg.

Inv. Nr. 19.330

VIII. / 2 Vitrine

WACHSSTÖCKE IN BUCHFORM II

71. **Wachsstock** in Gebetbuchform. An Gebetbuchform erinnernder Wachsstock. Vorzüglich rot-grün bemalt.
A: Brennendes Herz (Jesu) mit Dornenkranz,
R: Durchlaufendes Blütenornament.
Mitte 19. Jahrhundert.
b = 12, h = 17, d = 7 cm.
Hall in Tirol. Inv. Nr. 31.808
72. **Wachsstock** in Gebetbuchform. Ungefähre Buchform, aber Wachszugschleifen auf allen Seiten herausgezogen und mit roten und grünen Tupfen bemalt. Mittelteil:
A: Hl. Barbara mit Kelch und Schwert,
R: Blumengebinde in hohem Korb.
Wohl 18. Jahrhundert.
b = 10, h = 13,5, d = 5 cm.
Vermutlich Tirol. Inv. Nr. 65.798
73. **Wachsstock** in Gebetbuchform. Mit farbigen Auflagen in Wachsrelief. Wallfahrtsandenken an Maria-Lanzendorf.
A: Auflagen Kreuz, Herz, Anker als Sinnbilder für Glaube, Hoffnung und Liebe.
R: Aufgeklebt. Farbdruck. Kleines Andachtsbildchen hl. Barbara.
b = 8,5, h = 12,5, d = 2 cm.
Umgebung von Hainburg, N.Ö. Inv. Nr. 22.897
74. **Wachsstock** in Gebetbuchform. Wachsstock mit vielen Wachsreliefauflagen:
A: Vase mit Tuchbehang und zwei Rosen, Blümchen usw.
R: Aufgeklebt. Farbdruck. Kleines Andachtsbild Maria Hilf.
Vermutlich Wallfahrtsandenken.
b = 14, h = 21, d = 4 cm.
Salzburg. Inv. Nr. 41.403
Lit.: Reinhard Büll, Vom Wachs. Hoehster Beiträge zur Kenntnis der Wachse. Bd. I. Beiträge 10/11: Wachs und Kerzen im Brauch, Recht und Kult. Frankfurt am Main — Hoechst 1970.

IX. Wandhänger

BÜCHER ALS HEILIGENATTRIBUTE I

75. Hl. Theresia von Avila. Kastenbild. Im grün austapezierten Kasten altarartig umrahmte Pergamentminiatur der hl. Theresia. Liebespfeil hat Theresias Herz entzündet, Heiligengeisttaube fährt von links oben auf sie herab. Das Buch liegt aufgeschlagen vor ihr.

Umrahmung Goldchenillearbeit. Klosterarbeit.

18. Jahrhundert.

b = 27,5, h = 34 cm (mit Rahmen).

Mödling, N.Ö.

Inv. Nr. 35.475

76. Hl. Theresia von Avila. Spickelbild. Rahmung Silberchenille. Das Bild (Gesicht und Hände) Pergamentminiatur, sonst aus Seidenstoffstückchen gespickelt. Eigentliches Bild im Mitteloval: Halbfigur der hl. Theresia mit Buch, aufgeschlagen mit der Devise „aut pati — aut mori“. Von links oben die Heiligengeisttaube. Klosterarbeit. 18. Jahrhundert.

b = 32, h = 36,5 cm (mit neuerem Goldrahmen).

Wien.

Inv. Nr. 43.329

77. Hl. Franzisca Romana (Rom 1384—1440, Gründerin einer karitativen Gemeinschaft, Visionärin). Gerahmtes Pergamentbildchen. Halbfigur der Heiligen mit Engel. Rocaillenrahmung auf grüner Seide aufgemalt, mit Flinslerln benäht. Brauner Hartholzrahmen.

Spätes 18. Jahrhundert.

b = 21, h = 25 cm (mit Rahmen).

Vermutlich Wien.

Inv. Nr. 1762

78. Hl. Angela Merici (Desenzano 1474—1540 Brescia. Gründerin der Ursulinen). In Rahmenkästchen unter Glas wachsbossierte Halbfigur der Heiligen, darunter Schriftband „B. Mat. Angela Fun.“. Die gehäkelte und gestrickte Rahmung mit zwei

gewundenen Säulchen zum Teil stark zerfressen und abgefallen. Der schwarze Weichholzrahmen weiß mit Ranken bemalt. Klosterarbeit.

18. Jahrhundert.

b = 20,8 h = 25,5 cm.

Tirol.

Inv. Nr. 26.123

79. H l. R a d e g u n d i s (Thüringen 518—587 Poitiers, Frankenkönigin). Kastenbild: Kl. Kupferstich, oval ausgeschnitten. Halbfigur der Königin, das Kruzifix betrachtend. Reich mit Gold- und Silberfitter gerahmt. Brauner Holzrahmen.

18. Jahrhundert.

b = 23, h = 27,8 cm.

Erworben in Laibach.

Inv. Nr. 4488

Lit.: Rudolf Pfeleiderer, Die Attribute der Heiligen. Ulm 1898.

X. Wandhänger

BUCHER ALS HEILIGENATTRIBUTE 2

80. Hl. Antonius von Padua (Lissabon 1195—1231 Arcella bei Padua. Franziskaner, Prediger). Geschnitztes und farbig gefaßtes Weichholzrelief. Halbfigur des Heiligen vor blauem Grund. Hl. Antonius mit Jesuskind im Arm, vor sich Buch (Predigten). Kirchenkunst.
Mitte 18. Jahrhundert.
b = 17, h = 26,5 cm.
Sresnowitz, Mähren. Inv. Nr. 5154
81. Hl. Joseph (Nährvater Christi). Geschnitztes und farbig gefaßtes Weichholzrelief. Halbfigur des Heiligen vor blauem Grund. Hl. Joseph mit Jesuskind im Arm, vor sich Buch (Heilige Schrift). Kirchenkunst.
Mitte 18. Jahrhundert.
b = 17, h = 26 cm.
Sresnowitz, Mähren. Inv. Nr. 5153
82. Hl. Barbara (legendär, angeblich 306 †, Nikomedia). Spickelbild: Hl. Barbara kniend vor Tisch, auf dem rotes Buch und Märtyrerpalme liegen. Kelch mit Hostie in Strahlenkranz schwebt von rechts oben herab. Links brauner Samtvorhang. Aus Stoffstückchen zusammengesetzt, Kopf und Arme der Heiligen auf Pergament gemalt, das ganze Bild räumlich gestaltet. Brauner Holzrahmen. Klosterarbeit.
18. Jahrhundert.
b = 19, h = 24 cm.
Znaim. Inv. Nr. 22.557
83. Hl. Maria mit Kind. Wachsbossierung in Rahmenkästchen mit Flitterumrahmung. Halbfigur der stehenden Heiligen, frontal, vermutlich nach römischem Gnadenbild. Darunter auf Pergamentstreifen die Anrufung:
„O Wunderbahrliche Mutter Christi
Heilige Jungfrau Maria!
bitte für uns, deine Kinder,
im Leben und im Sterben, Amen.“
Unter Glas in Hartholzrahmen.
18. Jahrhundert.
b = 21,5, h = 27,5 cm (mit Rahmen).
Hainburg, N.Ö. Inv. Nr. 20.478

84. Verkündigung an Maria. In Kästchen eingearbeitete farbige Wachsbossierung, unter Glas, in schwarzem Holzrahmen. Maria am Betpult knieend, auf dem ein Buch liegt, unter kleinem Baldachin. Gabriel kommt von rechts, neigt sich, mit Lilienstrauß in der Hand. Oben öffnet sich der Himmel, es erscheint die Heiligengeisttaube.

18. Jahrhundert.

b = 19,5, h = 25 cm (mit Rahmen).

Erworben in Südtirol.

Inv. Nr. 32.439

85. Hl. Katharina von Alexandrien (legendär). Farbige gefaßtes Holzrelief. Die Heilige in Dreiviertelfigur, nach rechts gewendet, in blauem Kleid, mit rotem Überwurf, mit Rad, Krone und Buch, auf dem „Deus Dominus“ steht.

18. Jahrhundert.

b = 21, h = 31 cm.

Salzburg.

Inv. Nr. 19.208

86. Hl. Nikolaus von Myra (Bischof des 4. Jahrhunderts, Reliquien in Bari, Italien). Großes Pergamentblatt, in der Mitte in Herzrahmen Halbfigur des Heiligen als Bischof, mit Buch, auf dem drei Kugeln liegen. Darüber IHS, von zwei gegen-einander bewachten Vögeln bewacht, die Zweige mit Rosenblüten im Schnabel halten. Unter ihnen Äpfel mit Laub, dazwischen Fruchtkorb, darunter Schriftband „S. Nicolaus“. Bunt bemalter Holzrahmen.

18. Jahrhundert.

b = 22, h = 28 cm (mit Rahmen).

Erworben in Niederösterreich.

Inv. Nr. 19.841

87. Hl. Kajetan von Tiene (Vicenza 1480—1547 Neapel). (Mitbegründer des Theatinerordens.) Pergamentbild in Gold-filigran-Umrahmung und Holzkästchen. Die Miniatur zeigt den Heiligen, der auf Wolke knieend sein Buch dem mit Kreuz herabschwebenden Jesus vorlegt. Miniatur ca. 7 × 12 cm. Rahmung Klosterarbeit mit 4 Reliquien. Vielleicht bayerische Theatiner-Klosterarbeit.

18. Jahrhundert.

b = 26,5, h = 33,5 cm (mit Rahmen).

Wien.

Inv. Nr. 991

XI. Standvitrine 5

HEILIGE ANNA, MARIA LESEN LEHREND

88. H l. A n n a, Maria lesen lehrend. Reliefbildtafel aus Ton, farbig bemalt. Hochrechteck, oben halbrund abgeschlossen, vielleicht als Hauszeichen verwendet.

Raumansicht, oben durch roten gerafften Vorhang abgeschlossen. Anna, im roten Kleid mit grünem Überwurf, sitzt in großem Lehnstuhl, Maria, halbwüchsig, steht neben ihr in rotem Kleid mit blauem Überwurf, und liest, den Finger an jener Stelle, auf die auch Anna mit ihrem Finger zeigt. Hafnerarbeit, nach Model.
18. Jahrhundert.

b = 16, h = 28 cm.

Vielleicht Oberösterreich.

Inv. Nr. 41.396

89. H l. A n n a mit Maria und Joachim. Pergamentbild in Spiegelrahmen. Die Spiegelrahmung in Rokokoform, Ornamente matt, Kreisfacetten glänzend eingeschliffen. Beschädigt.

Im Kasten Pergamentbildchen von Glasperlenblumen an Drähten umrahmt. Das Bild (6,5 × 11 cm), bezeichnet „S. Anna“, zeigt die hl. Anna, Maria lesen lehrend, rechts Joachim mit Kellenstab. Wohl Klosterarbeit.

Frühes 18. Jahrhundert.

b = 23, h = 33 cm (mit Rahmen).

Wien.

Inv. Nr. 1465

90. H l. J o s e p h mit Jesuskind. Holzrelief, farbig gefaßt. Täfelchen mit halbrundem Abschluß oben. Angedeuteter Werkstattraum (mit Säge), mit gelber Portiere. Links hl. Joseph, in Lehnstuhl sitzend, auf dem Schoß das Jesuskind, das ein groß geschriebenes „IHS“ vor sich hält.

2. Hälfte 18. Jahrhundert.

b = 13,5, h = 20 cm.

Nordtirol.

Inv. Nr. 24.975

91. H 1. A n n a, Maria lesen lehrend. Holzrelief, farbig gefaßt. Täfelchen mit halbrundem Abschluß oben. Angedeuteter Innenraum mit gelber Portiere. Rechts hl. Anna sitzend, vor ihr die kleine hl. Maria, aus dem Buch auf den Knien Annas lesend. Rechts Teil eines schweren Barockstuhles sichtbar.
2. Hälfte 18. Jahrhundert.
b = 13, h = 20 cm.
Nordtirol. Inv. Nr. 24.974
92. H 1. A n n a, Maria lesen lehrend. Kleines ovales Holzrelief, mit angeschnitztem Aufhänger. Farbig gefaßt. Vorgetäuschter Ausblick von Balustrade mit Maikrug, rechts rote Portiere. Anna, in grünem Mantel, sitzend; Maria, davor stehend, aus Buch betend. Um 1780.
b = 11,5, h = 17 cm.
Salzburg. Inv. Nr. 35.808
93. Geschriebenes Gebetbuch „Christkatholisches Gebethbüchlein. Anno 1810“. Titel in Goldbuchstaben. 226 pag. Seiten, mit Register. Gleichmäßige Schrift. Auf dem Vorsatz Buchbinderanweisung „In marmoriertes Leder und ganz ledernem Schuber / Lorentz Keplinger“. Einband wirklich marmoriertes braunes Leder, mit gepreßter Randleiste, einst vergoldet.
S. 152: Gebet „Zu Ehren der heil. Anna“.
b = 10, h = 15,5, d = 2 cm.
Haslach, O.Ö. Inv. Nr. 24.473
94. H 1. A n n a, Maria lesen lehrend, dahinter hl. Joachim, auf der Rückseite aber jüngere Aufschrift: „Anna Eybl in Neumarkt den 16. May 1828. Liber Gott ich libe dir / Andenken von Schachelmayer Leonhard 1838.“ Unter Glas, in nicht dazugehörigem schwarzem Weichholzrahmen.
b = 11, h = 14 cm (mit Rahmen).
Oberösterreich. Inv. Nr. 4389
95. H 1. A n n a, Maria lesen lehrend. Pergamentbild, verschmutzt, unter Glas, in schwarzem Holzrahmen.
Vermutlich 1. Hälfte 19. Jahrhundert.
b = 10,3, h = 14,3 cm.
Haslach, O.Ö. Inv. Nr. 35.421

96. Geschriebenes Gebetbuch „B a u m - G ä r t e l D a r i n S c h ö n e M o r g e n-, Abend-, Meß-, Beicht- und Communiongebetter wie auch von Leyden Christi, zur H. Dreyfaltigkeit Jesu Maria Joseph, zur Muttergottes und allen Heiligen sambt Litaneyen zu finden“. Handschrift, 142 pag. Seiten. Titel rot-grün über 2 Seiten geschrieben (verschmiert). Zierrahmen. Titel in Rot, Schreiberschnörkel. Auf dem Vorsatz „Dieses Büchlein gehert dem Kasbar Sallacher vom Markt Ofingen aus Baiern gebirtig“. Brauner Lederband.

18. Jahrhundert.

S. 158: „Bitt zu Jesu Maria Anna.“

b = 9,3, h = 14,7, d = 1,8 cm.

Markt Offingen bei Nördlingen, Bayern.

Inv. Nr. 65.792

Lit.: Der Titel vermutlich von dem „Baum-Garten“ genannten Gebetbuch von P. Martin von Cochem abgeleitet, 1675, ohne jedoch eine Abschrift davon zu sein. Vgl. Schulte, S. 94.

97. Geschriebenes Gebetbuch „G e i s t l i c h e s H a n d b ü c h l e i n“. Handschrift, 128 pag. Seiten. Einheitliche Schrift. Titelblatt und Abschnitt-Titel jeweils Zierschrift in aquarelliertem Rahmen, ungefähr Altaraufbau, mit Kränzen und Girlanden, in hellrot, gelb und grün. Auf Vorsatzblatt und Schmutztitel zahlreiche Eintragungen der Familie Heiß, als erste „Johanna Leoboldina Heiß gebohren den 11ten Jenner 1836“. Letzte Eintragung 1866.

b = 11,5, h = 17,6, d = 1,8 cm.

Nußdorf (Wien 19).

Inv. Nr. 3380

XII. Hänger

JEDERMANNBILD

98. **Andachtsbild:** Sterbender (vermutlich als Frau aufzufassen) im Bett, daneben Priester mit Kreuz, also Sterbegebet sprechend. Unten und rechts Teufel, einer mit geschriebenem Schuldbuch, das er dem Sterbenden vorweist. Rechts unten das Fegefeuer, aus dem ein Engel eine arme Seele heraushebt. In der Mitte schwebt ein Engel mit einer geretteten Seele nach oben, ein zweiter mit Kreuz und Buch der guten Werke über dem Sterbenden. Oben links auf Wolke die Heiligen Maria und eine Namenspatronin der Sterbenden. In der Mitte oben Dreifaltigkeit zwischen je zwei Cherubsköpfen. Rechts die Heiligen Joseph und Johannes der Täufer.

Vermutlich nach barocker Andachtsgraphik, vgl. beispielsweise den Kupferstich bei Friedrich Mibes, „Himmlisches Jerusalem, Welches durch die Würckung des Heil. Gebetts starck belagert und durch Macht und Gewalt desselben glücklich erobert wird: Oder Vollständiges Gebett-Buch usw.“. Prag 1722. Kst. auf S. 654. Öl auf Holz, mehrfach durchgesprungen.

18. Jahrhundert.

b = 50, h = 66 cm.

Vermutlich Oberösterreich.

Inv. Nr. 36.290

Verzeichnis der Personennamen

Adam und Eva	47, 51	Landerer, Ferdinand	44
hl. Aloysius von Gonzaga	29, 34	Leibetseder, Maria	40
hl. Andreas Avellinus	34	Lichthaler, Johann Jacob	57
hl. Angela Merici	29, 78	Loidold, Susanne	48
hl. Anna	68, 88, 89, 91, 92, 93, 94, 95, 96	Mansfeld, Johann Ernst	29
hl. Antonius von Padua	34, 80	hl. Maria	4, 47, 66, 67, 68, 74, 83, 84, 88, 89, 91, 92, 94, 95, 96, 98
hl. Barbara	4, 43, 72, 73, 82	hl. Markus	33
Borowsky, G.	28	P. Martin von Cochem	43, 47
Deschmann, Maria	13	Melzer	38
Embacher, Georg	22	Mibes, Friedrich	98
Eugen, Prinz von Savoyen	34	Neumayer, Josef	38
Eybl, Anna	94	hl. Nikolaus von Myra	45, 86
Ferdinand II.	34	Päuer, Victoria	15
hl. Franz Xaver	34	Papageno	2
hl. Franzisca Romana	77	hl. Paulus	27
Fuchs, T. I.	31	hl. Petrus	41
Gasser, Pfarrer	52	Petschar, Johann	49
hl. Gregor der Große	21	Peyde, Rosa	16
Hack, Ludmilla	30	Pius VI., Papst	44
Hammerbacher, Leopold	44	Prader, Maria	52
Herrmann, Bernhard Johann	34	hl. Radegundis	79
Heuß, Johanna Leopoldina	97	Rayberger, Anna Maria	26
hl. Hieronymus	58, 19	Reinhardt, Michael	60
hl. Hilarius	44	Roidl, Georg	56
Hofer, Caroline	11	Sallacher, Kaspar	96
Hohenlohe, Fürst Alexander von	29	Schachelmayer, Leonhard	94
hl. Ignatius von Loyola	29	Schauff	39
hl. Joachim	89	Schaur, Franz S.	34
hl. Johannes Evangelist	28, 35, 61, 62	Schmutzer, Jacob	44
hl. Johannes von Nepomuk	26, 29, 34, 43, 44, 59	Seebacher, Franz	46
hl. Johannes der Täufer	98	Seeber, Johann	28
hl. Joseph	34, 81, 90, 98	Seeber, Magdalena	28
hl. Kajetan von Tiene	87	hl. Stanislaus Kostka	29
hl. Katharina von Alexandrien	4, 85	Stögmüller	49
Keplinger, Lorenz	93	hl. Theresia von Avila	75, 76
Klauber, Joseph Sebastian	28	Trappel, Emma	17
Klausner, Johann	50	Ulrich, Anna Maria	34
Kurz, Johann	50	hl. Vincentius Ferrer	29
		Walkshofer, Anton	36
		Weinmann, Markus	44
		Wolkerstorfer, Franz	36
		Zipperer, Wolfgang	25

Chronologisches Register

1691	1	1773	70	1834	13
1706	54	1782	44, 55	1836	46, 97
1709	57	1783	25	1838	10, 94
1713	60	1791	2	1839	11
1721	57	1799	22	1840	9
1722	98	1801	59	1845	50
1726	18	1802	25	1855	15
1736	43	1805	22, 40	1861	52
1743	47	1810	93	1865	12, 14
1757	56	1812	28	1866	15, 16, 97
1758	31	1817	36	1882	44
1760	31	1822	30	1887	52
1769	34	1823	8, 39, 52	1900	17
1771	32	1828	42, 94		

Veröffentlichungen des Österreichischen Museums für Volkskunde

Gegründet und geleitet von Leopold Schmidt

- I. Leopold Schmidt, Gestaltheiligkeit im bäuerlichen Arbeitsmythos. Studien zu den Ernteschnittgeräten und ihrer Stellung im europäischen Volksglauben und Volksbrauch.
VIII und 240 Seiten S 70,—
- II. Burgenländische Beiträge zur Volkskunde. Die Vorträge der 6. Österreichischen Volkskundetagung in Eisenstadt 1951. Herausgegeben von Leopold Schmidt.
VI und 114 Seiten, 2 Bildtafeln S 30,—
- III. Leopold Kretzenbacher, Weihnachtsskripen in Steiermark. Kleine Kulturgeschichte eines Volkskunstwerkes.
VIII und 60 Seiten, 30 Abbildungen auf Tafeln S 40,—
- IV. Anton Schultes, Die Nachbarschaft der Deutschen und Slawen an der March. Kulturelle und wirtschaftliche Wechselbeziehungen im nordöstlichen Niederösterreich.
VI und 120 Seiten. 4 Bildtafeln S 40,—
- V. Kultur und Volk. Beiträge zur Volkskunde aus Österreich, Bayern und der Schweiz. Festschrift für Gustav Gugitz zum achtzigsten Geburtstag. Herausgegeben von Leopold Schmidt.
XII und 424 Seiten, 65 Abbildungen und Tafeln S 148,—
- VI. Rudolf Kriss und Hubert Kriss-Heinrich, Peregrinatio neohellenika. Wallfahrtswanderungen im heutigen Griechenland und in Unteritalien.
160 Seiten mit 120 Abbildungen S 83,—
- VII. Karl Spieß, Neue Marksteine. Drei Abhandlungen aus dem Gebiete der überlieferungsgebundenen Kunst.
140 Seiten mit 40 Abbildungen auf Tafeln S 83,—
- VIII. Hans Aurenhammer, Die Mariengnadenbilder Wiens und Niederösterreichs in der Barockzeit. Der Wandel ihrer Ikonographie und ihrer Verchrung.
VIII und 176 Seiten, 39 Abbildungen auf Tafeln S 98,—
- IX. Paul Schlosser, Bachern-Sagen. Volksüberlieferungen aus der alten Untersteiermark.
X und 96 Seiten mit 1 Karte und 4 Abbildungen im Text. 1956
S 72,—
- X. Jeanette Hills, Das Kinderspielbild von Pieter Bruegel d. Ä. Mit einer Einführung von Leopold Schmidt: Die volkskundliche Erschließung der Werke Pieter Bruegels in Österreich.
74 Seiten mit 1 Farbtafel. 1957 S 42,—
- XI. Othmar Wonisch, Das St. Lambrecht Passionsspiel von 1606.
102 Seiten. 1957 S 58,—
- XII. Sammlung Religiöse Volkskunst mit der alten Klosterapotheke im ehemaligen Wiener Ursulinenkloster. Katalog von Leopold Schmidt mit Beiträgen von Klaus Beitzl und Kurt Ganzinger.
102 Seiten, 12 Abb. auf Tafeln, 2 Karten im Text. 1967 . . S 40,—
- XIII. Helene Grönn, Volkskunde der heimatvertriebenen Deutschen im Raum von Linz.
152 Seiten, 54 Abb. auf Tafeln. 1968 S 130,—

Selbstverlag des Österreichischen Museums für Volkskunde
Kommissionsverlag Ferdinand Berger in Horn

